

Mittwoch, 15. August 2007

Experten mit olympischen Recurve-Bögen

Zu wenig Teilnehmer am Start: Die Sebastianer trugen einen internen Wettkampf aus

von SARAH SCHMIDT

BAD MÜNSTEREIFEL. Zu einem 24-Stunden-Bogenschießen-Wettkampf hatten die Bogenschützen der Sebastianus-Schützenbruderschaft eingeladen.

Doch leider meldeten sich zu wenige Teilnehmer. Für die Schützen war das allerdings kein Problem. Sie disponierten kurzerhand um: Die zehn anwesenden Mitglieder veranstalteten stattdessen einen kleinen internen Wettkampf – jedoch nicht 24-Stunden am Stück. Mit den olympischen Recurve-Bögen musste die Zielscheibe in 90 Meter Entfernung getroffen werden.

Allerdings nur, solange es hell war. Am Abend wurde das Flutlicht eingeschaltet und die Schützen mussten ein Ziel in 30 Meter Entfernung anpeilen. Ruhe, Disziplin und ein gleichmäßiger Bewegungsablauf seien die Grundvoraussetzungen zum Bogenschießen, erklärte Vereinsmitglied



Gaben ihr Bestes: Peter Dreßen, Stephan Lange, Bernhard Franzen und Jaqueline Dreßen (v.l.) stellten ihre Treffsicherheit unter Beweis. (Foto: Schmidt)

Bernhard Franzen. „Und etwas Kraft gehört natürlich auch dazu.“ Gemeinsam mit Vereinskollege Stephan Lange stellte er auf der Landesmeisterschaft, die vor zwei Monaten in Mönchengladbach stattfand, seine Zielsicherheit unter Beweis. Allerdings schaffte es nur Lange, sich für die deutsche Meisterschaften zu qualifizieren, die Anfang September in München ausgetragen werden.

Schon Kinder ab sechs Jahren können das Bogenschießen im Verein lernen. Wer herausfinden möchte, ob dieser Sport etwas für ihn ist, kann samstags von 16 Uhr bis 17.30 Uhr oder sonntags von 11 Uhr 12.30 Uhr zum Schießstand in Bad Münstereifel, Im Linderjahn, kommen. Technik und Handhabung des Gerätes werden von den Vereinsmitgliedern erklärt. Anfänger können sich einen Bogen ausleihen, denn für die Anschaffung werden zwischen 150 Euro bis 200 Euro fällig.